

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonnen- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Hgr.

Spresstunden der Redaction:
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 237.

Donnerstag den 11. Oktober.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung. Am 1. Januar 1884 tritt das Reichsgesetz, betreffend die Bezeichnung des Raumgehaltes der Schankgefäße, vom 20. Juli 1881 in Kraft.

Mit Rücksicht hierauf werden die Besitzer von Gast- und Schankwirtschaften im hiesigen Polizeibezirke schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß sie rechtzeitig die erforderliche Vorbereitung zu treffen haben, um sich in ihren Gast- und Schankwirtschaften bis zum 1. Januar 1884 mit vorchriftsmäßigen Schankgefäßen für die Verabreichung von Wein, Obstwein, Most oder Bier, sowie mit gehörig gestempelten Flüssigkeitsmaßen zur Prüfung ihrer Schankgefäße zu versehen.

Für die säumigen Gewerbetreibenden würden sonst die empfindlichsten Nachteile eintreten, da nach den gesetzlichen Bestimmungen vom 1. Januar 1884 ab sämmtliche in den Gast- und Schankwirtschaften zur Verabreichung der fraglichen Getränke dienenden Schankgefäße, welche die vorchriftsmäßige Inhaltsbezeichnung nicht tragen oder sonst den Anforderungen des Gesetzes nicht genügen, ausnahmslos der Einziehung unterliegen.

Merseburg, den 8. Oktober 1883.
Die Polizei-Verwaltung.

Redaktioneller Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 9. Oktober. Es wird berichtet, General Campenon sei zum Kriegsminister ernannt.

Kairo, 9. Oktober. Bei dem bevorstehenden Courban-Viramfeste wird ein Dekret des Khedive erscheinen, in welchem für alle während des ägyptischen Aufstandes begangenen Verbrechen, mit Ausnahme von Diebstahl und Mord, Amnestie ertheilt wird. Ein zweites Dekret wird die besonderen richterlichen Kommissionen zu Alexandrien und Kairo und die Kriegsgerichte auflösen. Die in die Amnestie nicht eingegriffenen Verbrechen werden vor die ordentlichen Gerichte verwiesen werden.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, den 10. Oktober 1883.

Der Tag der Abreise des Kaisers und der Kaiserin aus Baden-Baden nach Berlin und Koblenz ist bis heute definitiv nicht festgestellt. — Die kronprinzlichen Herrschaften sind Dienstag Vormittag von Mailand nach Arona und Baveno abgereist! — Die Prinzessin Wilhelm von Preußen ist, aus Italien kommend, in München eingetroffen. Die Prinzessin, welche zum ersten Male die bayerische Hauptstadt besucht, wird zwei Tage in

München verweilen, die Kunstausstellung und andere Schenswürdigkeiten in Augenschein nehmen und sodann nach Berlin heimkehren.

Der Kronprinz von Portugal ist am Dienstag Vormittag in Stockholm eingetroffen und von dem Könige und den Prinzen empfangen worden.

Der außerordentliche türkische Botschafter, Musjir Mukhtar Pascha, der Ende voriger Woche, wie schon mitgeteilt, in Berlin eingetroffen ist, ist nach dort am Montag von seinem 24stündigen Ausflug nach Friedrichsruh zurückgekehrt. Am Dienstag reiste derselbe nach Budau bei Magdeburg, um dort das Etablissement von Grujan in Augenschein zu nehmen, aus welchem die Türkei ihre Gussstahlgeschosse bezieht.

Aus Göttingen geht dem „Hann. Cour.“ die Nachricht zu, daß der Großherzog von Oldenburg, welcher zur Zeit dort residiert, in Folge eines Sturzes mit dem Pferde das Schlüsselbein gebrochen habe. Das Befinden des Fürsten giebt jedoch zu keinen Besorgnissen Veranlassung.

Der Justizminister Dr. Friedberg ist am Sonntag Abend in Kiel eingetroffen und hat am Montag die bereits angekündigte Befschigung begonnen.

Die kommissarischen Verhandlungen der Reichskommission für die Correction des Laufs des Rheinstromes sind nach glattem Verlaufe bereits abgeschlossen. Die Mitglieder haben sich über die nöthigen Maßnahmen geeinigt und werden dieselben nunmehr als Vorschläge dem Bundesrath unterbreitet werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Aus Wien wird vom 8. Oktober gemeldet: Graf Wilhelm Bismarck hat sich, einer Einladung des Grafen Andrassy zur Jagd folgend, nach Lerebes in Ungarn begeben. Der König und die Königin von Griechenland trafen Montag in Wien ein.

— In Agram fanden in Folge eines durch ein falsches Telegramm entstandenen Gerüchtes über die angebliche Abnahme der Wappenschilder Volksansammlungen statt, welche indessen keinen aggressiven Charakter hatten. Das Militär räumte die Straße, worauf sich die inzwischen aufgeklärte Volksmenge verlor. Die theilweise Zurückziehung der Truppen aus Zagorien und von der Banatgrenze ist angeordnet.

Frankreich. Die italienische Presse bringt ungemein heftige Auslassungen gegen Frankreich wegen der Ernennung eines Militärgouverneurs für Korsika. Allgemein wird die Maßregel für eine Herausforderung und Drohung gegen Italien erklärt. Die Erbitterung zwischen beiden Völkern wächst eben sichtlich.

Rußland. Die von verschiedenen Vätern verbreiteten Mittheilungen über eine dem Czaren zugegangene nihilistische Proclamation haben sich bisher nicht bestätigt. Es ist auch

kaum anzunehmen, daß die Terroristen ein solches Schriftstück nach Kopenhagen dirigirt haben sollten. Der genaue Zeitpunkt der Rückkehr des Kaiserpaars nach Petersburg ist noch nicht bekannt.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, den 11. Oktober 1883.

—s. Gestern Abend hielt der kirchliche Verein in der hiesigen Gemeinde Altenburg seine erste diesjährige Winterversammlung in der Kaiserhalle ab. Nachdem der Herr Vorsitzende die Anwesenden mit einigen Worten herzlich begrüßt und namentlich auch um allseitige Mitwirkung zur Belebung des Vereinslebens gebeten, wurde zur Vorstandswahl geschritten. Durch Acclamation wurden die seitherigen Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme des bisherigen Schriftführers, Herrn Waisenhaus-Inspektor Weirich, welcher gebeten hatte, von einer event. Wiederwahl seiner Person abzusehen,) wiedergewählt. Die Wahl eines Schriftführers fiel auf Herrn Lehrer Schön, die des stellvertretenden Schriftführers auf Herrn Landes-Secretair Günther. Die Gewählten, soweit dieselben anwesend, nahmen die Wahl an. Demnächst erfolgte durch den Herrn Vorsitzenden der Jahresbericht des Schriftführers. Aus demselben entnehmen wir, daß der Verein im vorigen Winterhalbjahre 5 Versammlungen abhielt, in welchen 2 größere Vorträge gehalten und eine Anzahl einschlägiger Fragen diskutirt wurden. Der Jahresbericht des Herrn Kassirers wurde auf Antrag des letzteren bis zur nächsten Versammlung vertagt. Hierauf wurde durch Herrn Pastor Delius in einem sehr interessanten Vortrage ein Zeitbild „über Deutschland vor der Reformation“ gegeben, wobei in höchst anziehender Weise zuerst die damaligen politischen Zustände Deutschlands und sodann die Zustände der damaligen Kirche beleuchtet wurden. Durch den Herrn Vorsitzenden wurde Herrn Pastor Delius der Dank der Versammlung ausgedrückt. Bestreift der nun noch zur Besprechung kommenden Lutherfeier in unserer Stadt wurde Seitens der Versammlung beschlossen, an das Hauptcomitee für jene Feier den Wunsch zu richten, doch geeignete Lutherjahrschriften (deren eine größere Auswahl durch Herrn Pastor Delius der Versammlung vorgelegt wurde,) vor dem Feste in den Häusern der Gesamtstadt colportieren zu lassen, event. würde der Verein für die Gemeinde Altenburg die Colportage selbst in die Hand nehmen. Die nächste Versammlung wurde auf Montag, d. 29. Oktober festgesetzt und hierauf die Sitzung geschlossen.

** Die hiesige königliche Regierung hat im verfloffenen Sommerhalbjahr einige Verfügungen in Schluß lassen, welche so wichtig sind, daß wir sie hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen. Zunächst ist bestimmt worden, daß die Zeugnisse für Lehrer zu Prüfungen nur direkt an den KreisSchulinspektor und Zeugnisse

zu Meldungen nach anderen Orten gar nicht mehr ausgefüllt werden sollen. Wünsch ist nun also eine Gemeinde ein Zeugniß über einen Lehrer der sich um die betreffende Stelle beworben hat, so muß sie dieses direkt bei dem Vorgesetzten deselben verlangen. Ferner muß von jetzt ab jeder Kreis Schulinspektor jede Schule seines Bezirkes jährlich zweimal inspizieren. Hierdurch erwächst den Kreis Schulinspektoren zwar eine bedeutende Mehrarbeit, jedoch auch eine beträchtliche Mehreinnahme, da die Gemeinden für jede Revision voranschicklich dieselbe Entschädigung zahlen müssen als bisher.

1. Bezüglich der Tanzfreiheit traf dieser Tage das Schöffengericht zu Schönebeck eine so interessante Entscheidung, daß wir dieselbe des öffentlichen Interesses halber unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Der Vorstand des Vereins „Preußenbund“ war angeklagt, Konzerte und öffentliche Tanzmusik ohne vorherige polizeiliche Genehmigung abgehalten zu haben. Der Vertreter des Verklagten führte zwar an, der „Preußenbund“ sei ein geschlossener Verein und bedürfe zu besagten Vergnügungen keiner polizeilichen Genehmigung, doch wurde durch Zeugenausagen festgestellt, daß der „Preußenbund“ lediglich zu dem Zweck gegründet sei, die beschränkte öffentliche Tanzmusik zu Gunsten des Wirtshaus zu erzwingen, worauf Vorsitzender, Kassierer und Schriftführer zu je 15 M. Geldstrafe event. 3 Tagen Haft verurtheilt wurden; es liegt hierin ein Beweis, wie zwecklos es ist, polizeiliche Verfügungen und Gesetze umgehen zu wollen, und eine Mahnung für gesellige Vereine, bei Abfassung ihrer Statuten recht vorsichtig zu sein.

Die Zeit der Ausführung des neuen Krankenkassengesetzes rückt immer näher und es dürfte für die in erster Linie dabei Beteiligten zweckmäßig sein, sich mit dem Gesetze recht vertraut zu machen. An die Besitzer größerer industrieller Etablissements etc. tritt die Nothwendigkeit heran, die erforderlichen Kassen neu zu errichten oder bereits vorhandene den Bestimmungen des Gesetzes entsprechend umzuwandeln. Diese organisatorische Aufgabe kann aber nur befriedigend gelöst werden, bei eingehender Kenntniß des Gesetzes und der ganzen Materie, welche Kenntniß sich aber nicht so leicht erwerben läßt, wie Manche vielleicht annehmen; wer das umfangreiche Gesetz im Zusammenhange durchgelesen, wird ohne Zweifel davon überzeugt sein. Zur Begründung unserer Ansicht wollen wir nur einen Umstand herausgreifen. Das Gesetz bestimmt bei den verschiedenen zulässigen Kassenformen dreierlei Maßstab zur Bestimmung der Unterstützung und der Beiträge, nämlich den

ortsüblichen Tagelohn, den durchschnittlichen Tagelohn und den wirklichen Arbeitsverdienst. Eine Verwechslung dieser fast gleichlaufenden und thatsächlich nicht so weit von einander verschiedenen Begriffe in einem neu errichtenden Kassenstatut involvirt eine Bestimmung desselben, welche gegen das Gesetz verstößt und eine Correctur der Aufsichtsbehörde erforderlich macht. Vorbilder, wie man sie sonst wohl zur Aufstellung neuer Statuten zu gebrauchen pflegt, sind nicht vorhanden, da die gesetzlichen Bestimmungen zum größten Theil fundamental von den bisherigen Anschauungen auf diesem Gebiete verschieden sind und die Eigenthümlichkeit jedes Betriebes mehr oder weniger im Statut seine Berücksichtigung finden muß. Aus nachliegenden Gründen hat man im Allgemeinen noch wenig Vorstellung davon, welchen Umfang das neue Krankenkassengesetz in Bezug auf seine Vermögensverwaltung nehmen wird. — Betriebsunternehmungen mit einem jährlichen Arbeitslohn von 200,000 bis 300,000 Mark sind in Deutschland nicht selten. Eine dafür zu errichtende Betriebskrankenkasse dürfte voraussichtlich einen Jahresumschlag — Einnahmen und Ausgaben — von 12,000 bis 18,000 Mark haben, wobei noch ein Reservefonds von ungefähr gleicher Höhe anzusammeln und zu verwalten ist. Daß die Aufsichtsbehörde bei Prüfung von Statuten für Kassen, welche zu einer solchen Bedeutung heranwachsen können, doppelt vorsichtig zu Werke gehen muß, liegt nahe. Aus alledem geht wohl zur Genüge hervor, daß die Mahnung, sich rechtzeitig und eingehend mit der Sache zu beschäftigen, vollständige Begründung findet.

Schönebeck. Der Arbeiter Nauke von hier wurde am Sonnabend vom Schwurgericht in Magdeburg zum Tode verurtheilt, weil er am 17. Juni die 10jährige Marie Schütze aus Alt-Salze ermordet hat, nachdem er ihr Gewalt angethan hat.

Apolda. Frau S. in Harnstedt hatte aus Furcht, es könne ihr ihre Baarhaft gestohlen werden, man spricht von einigen Hundert Mark, dieselbe nicht besser aufzubewahren gewußt, als daß sie dieselbe im Dien verborgen hielt. Als sie eines schönen Tages nach Hause kommt, findet sie die Stube gehejzt und erfährt zu ihrem Entsetzen, daß ihr Knecht, welcher bei der Arbeit vom Regen durchnäßt war, ahnungslos Feuer gemacht und den verborgenen Schatz den Flammen preisgegeben hat.

Sömmerda. Am Sonnabend Nachmittag gegen 4 Uhr wurde bei hiesiger Mühle der von der Unstrut angeschwemmte Leichnam einer Frau an's Ufer geschafft und als der seit längerer Zeit vermißten Gattin des Rentiers Dreyse

refognosirt. Man nimmt an, daß eine Verunglückung hier nicht vorliegt, Frau Dreyse vielmehr in einem Anfälle von Geistesstörung sich ertränkt habe.

Zittau. Sämmtliche verhafteten Redakteure der hiesigen Morgenzeitung sind auf Beschluß des Landgerichts Waizen am Dienstag wieder in Freiheit gesetzt worden.

Dresden. Im Keller eines Hauses der hiesigen Baergasse, in welchem seit circa 45 Jahren eine Weinhandlung betrieben wird, ist dieser Tage ein merkwürdiger Fund gemacht worden. Beim Abreißen eines Weinlagers entdeckten Arbeiter, zwischen der Decke des Kellers und der Balkenlage versteckt, drei Blechboxen, in denen man alterthümliche Münzen, zwei Uhren und 14 goldene Ringe vorfand. Die werthvollen Fundobjekte wurden vom Inhaber des Kellers in Verwahrung genommen, nachdem er der Behörde den Fund angezeigt hatte.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten am 8. huj.

Der Herr Vorsitzende macht vor Eintritt in die Tagesordnung bekannt, 1) daß der Magistrat an Stelle des Lehrers Liefse den Lehrer Knittel als Lehrer der Handwerker-Fortbildungsschule vom 1. October cr. ab gewählt hat und 2) daß der Fabrik-Direktor Zigenhorn sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt hat. Die Versammlung beschließt, die Ergänzungswahl für denselben bis zu den im nächsten Monate stattfindenden Ergänzungswahlen auszuschieben.

Die Tagesordnung wurde nun wie folgt erledigt:

3) Ref. Rißge. Die Unkosten für das diesjährige Kinderfest haben den im Etat vorgesehenen Betrag um 15 M. 75 Pf. überschritten. Diese Mehrausgabe wird auf den Antrag des Ref. genehmigt.

4) Magistrat theilt der Versammlung die von der Dekonomie-Deputation Behufs künftiger Eintheilung des früheren jetzt der Stadt gehörigen Reffourengartens beschafften Situationspläne zur Kenntnißnahme mit und beabsichtigt die Eintheilung nach der den sämtlichen Zeichnungen gleichmäßig zu Grunde liegenden Idee einzurichten, behält sich aber Abweichungen im Einzelnen bei der Ausführung vor.

5) Ref. Grube. Der Herr Minister des Innern hat das Statut der Wittwen- und Waisenkasse der städtischen Beamten hier genehmigt und erucht den Magistrat die beiden nach § 15 des Statuts die dem Kuratorium der Kasse zugehörigen Stadtverordneten für das laufende und für die Jahre 1884 und 85 zu wählen. Es werden die Herren Habecker und Wolny gewählt.

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Savigne von

S. Witt.

(60. Fortf.)

(Nachdruck verboten.)

III.

In diesem Kapitel nehmen wir Kenntniß von vier Briefen:

Wladimir an Serge.

„Lieber Freund, Sie werden denken, daß die Flitterwochen mich Alles vergessen machen, dem ist aber nicht so. Am Tage unserer Abreise nach Moskau, trotz der tausend Gedanken, welche die Umstände hervorriefen, haben wir, meine Frau und ich, doch nicht verkümmert, einen großen Theil derselben unserm Sanct Petersburger Freunden zuzuwenden, und darunter auch manche Ihnen und Parlowna.

Ich habe Etasia Ihr Bild entworfen: sie würde sich glücklich schätzen, Sie kennen zu lernen, und ich, mein lieber Freund, würde sehr erfreut sein, Sie für einige Zeit bei uns in Moskau zu sehen. Die Freundschaft macht einen großen Theil des Glückes aus, es war mir nicht unbekannt, und ich war mir nie dessen mehr bewußt, als seitdem ich ferne von Ihnen bin.

Ich bedarf Ihres Rathes, ich brauche eine Stütze. Mein neues Glück zu tragen, fühle ich mich wohl stark genug, dennoch würde es mir Freude machen, es zu theilen.

Ich spreche nicht von meinen Freunden, meine Glückseligkeit ist vollständig. Ich habe in Etasia die beste Frau, die sanfteste, edelste Seele gefunden, die man sich denken kann.

In letzter Zeit haben Sie, lieber Freund, es soll kein Vorwurf sein, in Bezug meiner ungeredhtfertiges Mißtrauen gezeigt und sich kalt gegen mich benommen. Ich habe nicht geklagt, aber nichtsdestoweniger darunter gelitten.

Sie haben große Vorzüge im Vergleich zu mir, einen festen Glauben an die Revolution und eine große Strenge gegen sich selbst, die Sie natürlich der Menge verehrungswürdig macht. Ich, ich muß es eingestehen, bin nicht frei von einer gewissen Charakterschwäche und unüberwindlicher Trägheit. Wo werden mich diese Eigenschaften noch hinführen? Ich kann es nicht wissen. Für Sie fühle ich eine große Zuneigung und Sie werden hoffentlich nicht leugnen, daß es mich ehrt.

Ist es passend, heute von Politik zu sprechen? Mir würde es unangenehm sein. Sie lieben die Männer... ohne Spaß, ich ziehe die Frauen vor. Sie träumen von Emanzipation, Revolution... und ich, seit einigen Tagen weiß nicht mehr, was ich träume, aber sicherlich haben meine Träume eine andere Richtung genommen.

Aber beruhigen Sie sich, ich vergeße keinen meiner Schwüre. Ich habe alles meiner Frau gesagt, natürlich ausgenommen, was ihr zu weit gehend erschienen hätte. Anfangs schien sie etwas erschreckt, aber sie besitzt den Muth ihrer Race, im Grund ist sie mehr Nihilist, wie ich, sie ist es aus innerem Gefühl, wie alle Frauen, mit viel Anmuth weiß sie liebenswerth zu machen, was nur interessant ist.

Ich habe von Ihren Glaubensgenossen

Hunderte von Briefen erhalten, ich übertreibe; aber wirklich in den ersten Tagen hätte man mich ein wenig schonen können. Es sind nur Gesuche, Bitten um Unterstützung. Ich bin in großer Verlegenheit. Wer wird mir beistehen? Ich fürchte sehr, mich in einer Lage ohne Ausweg zu befinden. Wann werden Sie kommen? Ich erwarte Sie, wir erwarten Sie!“

Serge an Wladimir.

„Ihr Glück überrascht mich nicht, ich freue mich, daß Sie es zu schätzen wissen. Die junge Dame, welche Sie geheiratet haben, ist, wie ich schon sagte, aller Achtung, aller Bewunderung werth. Sie hat, wie Sie sagen, den Wunsch ausgesprochen, mich zu sehen. Ein solcher Wunsch würde Befehl für mich sein, aber was meine Reise nach Moskau noch beschleunigt, ist, was Sie mir über die Gefinnungen der Gräfin sagen.“

Sie wird uns eine wichtige Genossin sein, ich kann mir gut vorstellen, welche Form ihre politischen Gefinnungen angenommen haben, es wird sich etwas Nihilismus und, wie bei allen Frauen, zartes Mitgefühl für die Unglücklichen dazu mischen. Wie dem auch sei! Für Sie wie für mich kann das Leben nur insofern Werth haben, als es dem großen Werke der allgemeinen Emanzipation geweiht ist. Wenn Ihre Frau schon mit uns an dem gleichen Punkte angelangt ist, so gratulire ich Ihnen dazu. Ohne Zweifel war der Boden schon vorbereitet, aber das wäre nicht hinreichend gewesen. Sie haben verstanden, Vortheil daraus zu ziehen. (Fortf. folgt.)

6) Ref. Kindfleisch. Eine an der neuen Straß: rechts von der Brücke neben dem Garten der Wittve Elfeld belegene einige Dutzend große Gartenparzelle war von dem Magistrat dem Maurer Kühn für den Preis von 165 M. zugelegt, da die Wittve Elfeld nur 100 M. geben wollte. Nachträglich hat die Letztere gebeten, ihr diese Parzelle für den von z. Kühn gebotenen Preis abzutreten. Auf den Antrag des Ref. beschließt die Versammlung, diese Parzelle meistbietend unter den beiden zu verkaufen.

7) Ref. Wieje. Die gewählte gemischte Kommission zur Prüfung der Vorschläge der Polizei-Verwaltung in Betreff des Eishackens an den öffentlichen Brunnen hat empfohlen, diese Arbeit auf Kosten der Stadt besorgen zu lassen. Magistrat schließt sich diesem Vorschlage an, was auch von Seiten der Versammlung geschieht.

8) Ref. Witte. Die Bau-Deputation empfiehlt die Aufstellung Käufer'scher Defen in dem zu errichtenden Schulgebäude, da durch dieselben eine gleichmäßigere Wärme in den Schulzimmern erzielt wird, die Ventilation auch eine sehr gute sei. Die Anlage dieser Defen würde allerdings einen Kostenaufwand von 11000 Mark verursachen. Magistrat befragt die Vorschläge der Bau-Deputation. Auf den Antrag des Ref. wird die Vorlage abgelehnt.

9) Auf den Antrag des Referenten Wolny wird die Magistrats-Vorlage, Bau eines Kanals vom Amtsgerichtsgebäude nach der MIA angenommen.

10) Ref. Witte. Die Schul-Deputation hat beschlossen, bei der bevorstehenden Lutherfeier in den Oberklassen der städtischen Schulen die Festhüte von Rogge, in den Mittelklassen die Festhüte von Walter, in den unteren Klassen aber Festhüte mit dem Bilde Luthers zu verteilen. Es sollen 675 Exemplare der Roggeschen, 1110 Exemplare der Walterschen Hüte und 1000 Stück Nadeln beschafft werden. Die entstehenden Kosten belaufen sich auf 363 M. 50 Pf., die auf den Antrag des Ref. aus Tit. „Insgemein“ der Schulkasse bewilligt werden. Hierauf geschlossene Sitzung.

Unglücksfälle und Verbrechen.

* In Germersheim ereignete sich dieser Tage ein schreckliches Unglück. Beim Laborunterricht der dort garnisonierenden Fußartillerie sind durch Muthwilligkeit eines Kanoniers, welcher einen kupfernen Becher auf einer Lederplatte rieb, das auf derselben verstreute Pulver Feuer, dies entzündete eine nebenstehende gefüllte Pulvertonne, welche unter furchtbarem Knack explodirte. Das Feuer theilte sich auch einer 1 1/2 Centner schweren Granate mit, an welcher eben 5 Mann beschäftigt waren und welche ebenfalls freipierte. 4 Getreiten waren

sofort todt, 2 Feuerwerks-Lieutenants und 3 Kanoniere sind verwundet. Von dem Kanonier, welcher das Unglück verschuldet, fand man nur noch den Kopf und die Beine, die übrigen Körpertheile waren verstreut.

Bemischtes.

* Mit der offiziellen Meldung des Militärwochenblattes, daß Prinz Wilhelm vom 20. d. M. ab zur Dienstleistung beim 1. Garde-Regiment zu Fuß, eintritt, ist den vielen Gerüchten, welche den Prinzen zum Commandeur aller möglichen Infanterie-Kavallerie-Regimenter designirt wissen wollten, der Boden entzogen. Der Prinz wird nunmehr ein Bataillon führen, dann wohl bald zum Obersten befördert werden (die Prinzen des königlichen Hauses überspringen die Oberstleutenants-Charge) und später unter Belassung im 1. Garderegiment mit dem Kommando eines anderen Regiments beauftragt werden. Der Kronprinz, sein Vater, wurde 1855, also im 24. Lebensjahre, Oberst im 1. Garde-Regiment; dann wurde er mit dem Kommando des 11. Regiments in Breslau, welches aber seinen eigentlichen Kommandeur befehlt, beauftragt, aber bereits am 3. Oktober 1857 zum Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade ernannt.

* Die Zahl der das Weite suchenden Bankdirektoren und Kassierer beginnt sich in England in erschreckender Weise zu mehren. Am Sonnabend sind aus London, Birmingham, Manchester, Hull, Liverpool und Bristol acht Kassierbeamte von Banken und Privatfirmen nach verübten Unterschlagungen von 3000 bis 15000 Pfd. Sterl. flüchtig geworden. Der vor Kurzem mit 100000 Pfd. (2 Mill. Mark) durchgebrannte Direktor der Unionbank in Birmingham ist am Montag in Hare verhaftet.

* Auch ein Transparent. Ein Schlossermeister, der in Domburg dem Schlosse gegenüber wohnt, hat anlässlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers den Beglaubigten und folgende Verse auf einem Transparent angebracht:

Heil Dir, Kaiser!
 Wilhelm heißt er,
 Den Frieden preist er,
 Die Feinde schmeißt er.
 D... Schlossermeister.

Diese Verse sollen die Heiterkeit des Kaisers in nicht geringem Grade erregt haben.

Postwesen.

† Postarten mit Antwort in Verkehr mit Hawaii und mit den Britischen Kolonien Bahama Inseln, Gambien, Guyana und Tabago. Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postarten mit Antwort abgehandelt werden können, sind nunmehr auch Hawaii und die Britischen Kolonien Bahama Inseln, Gambien, Guyana und Tabago beigetreten. Das Porto für derartige Postarten nach den bezeichneten Ländern beträgt 20 Pfennig.

Theater in Leipzig.

Donnerstag, 11. Octbr. Neues: Sie weint. Lustspiel in 1 Act von F. Schiller. Die Burggräfin. Lustspiel in 1 Aufzuge von Carl Caro. Das Schwert des Damocles. Schwan in 1 Act von G. v. Püttig. — Alles: Der Bettelstudent. Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée. Musik von C. Milläder.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 9. October. 4% Preussische Consols 101,90. Oberösterr. Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 273,10. Mainz-Widderbühler Eisenb.-Stamm-Actien 111,40. 4% Ungar. Goldrente 73,75. 4% Russische Anleihe von 1880 71,30. Oesterr.-Kranz. Staatsbahn 540,00. Oesterr. Credit-Actien 490,50. Tendenz: gedrückt.

Produkten-Börse.

Berlin, 9. October. Weizen (gelber) Oct.-Nov. 179,00. April-Mai 190,50 befr. — Roggen Oct.-Nov. 145,00. Nov.-Dec. 146,00. April-Mai 152,00 anziehend. — Gerste loco 130—200. — Safer Oct.-Nov. 125,75. — Spiritus loco 52,00. Octbr. 52,30. April-Mai 51,30 befr. — Rübsöl loco 67,00. Octbr. 65,50. April-Mai 63,50 M. — Weizen 9. Octbr. Land-Weizen 183—190 M. glatter engl. Weizen 174—180 M. Land-Weizen 170—175 M. Roggen 152—162 M. Cerealien-Gerste 168—188 M. Land-Gerste 150—165 M. Hafer 136—154 M. per 1000 Kilo — Kartoffelpst. pr. 10,000 Literrogente loco ohne Faß 51,90—52,40 M.

Leipzig, 9. October. Weizen per 1000 kg netto loco. hiesiger 150—192 M. bez., fremder 190—215 M. nom. Ruhig. — Roggen p. 1000 kg netto loco hiesiger aber 145 bis 165 M. bez., neuer trecker 160—174 M. bez., fremder 155—170 M. bez. Ruhig. — Gerste per 1000 kg netto loco hiesige neue 150—170 M. bez., feine über Noth, geringe 140—150 M. bez. — Safer per 1000 kg netto loco 145—150 M. bez. — Mais per 1000 kg netto l. amer. u. Donau 146 M. bez. u. Br. — Rapsölchen p. 100 kg netto loco 15,50—16 M. kg. — Rübsöl per 100 kg netto loco 69,00 M. bez. p. Oct.-Novbr. 65,50 M. Br. Still. — Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 52,00 M. S. Wiederum befr.

Halle, 9. October. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 171—183 M., bessere bis 191 M., feinstes märk. bis 195 M. — Roggen 1000 kg 151—171 M. — Gerste 1000 kg ruhig, Land- 155—175 M., feine Cerealien- bis 190 M., Futtergerste 135—145 M. — Gerstenmalz 50 kg prima Qualität, 14—14,50 M. — Safer 1000 kg 143 bis 155 M. — Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, 200 bis 225 M. — Erbsen 50 kg 12—20 M. — Kimmel 50 kg 25—26,00 M. — Rohschmalen 50 kg blauer 20 M. gefordert — Stärke 50 kg 19,50 M. — Spiritus 10000 Liter pCt. ic. befristet, Kartoffel- 52,25 M., Rüben ohne Angebot. — Rübsöl 50 kg 34,25 M., matt. — Solaröl 50 kg 90/30, 75 M. — Malzkeim 50 kg dunste 4,75 M., helle 5,50 M. — Futterwehl 50 kg 7,50 M.

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Institut. — Merseburg, Burgstr. 18.

	9./10. Oct. 8 U.	10./10. Oct. 8 U.
Barometer Mill.	760,0	759,0
Therm. Celsius	+ 12,5	+ 11,2
" Reaumur	+ 10,0	+ 9,0
" Fahrenheit	+ 54,0	+ 52,0
Rel. Feuchtigkeit	78,0	78,0
Windschwäche	5	7
Wind	W	W
W.-Stärke	4	4
Therm. minimal	C. + 6,2. R. + 5,0. F. + 43,0.	
Luftfeuchtigkeit	Nebelströme 0,0 mm.	

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Bekanntmachungen.

Pfarr-Feld- und Wiesen-Verpachtung in Zeuna.

Mittwoch den 17. October er., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Gasthause zu Zeuna ca. 124 Mrg. zur Pfarre in Zeuna gehörige Feld- und Wiesenpläne in größeren und kleineren Parzellen vom 1. October 1884 ab, anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Merseburg den 1. October 1883.

A. Kindfleisch, Kreis-Act.-Comm. im Austr.

Die Kohlenhandlung von Max Thiele

empfiehlt Böhmen Weizenfeller Brechkohlensteine, A. Niedeck'sche Briquettes (Grube „Paul“) und beste Böhmisches Braunkohlen zu den billigsten Preisen bei promptester Lieferung.

Tanz-Unterricht.

Mein Unterricht beginnt am Freitag den 19. October für Damen 4 Uhr, für Herren 8 Uhr im TIVOLI. Gefällige Anmeldungen nimmt Frau Moës zu jeder Zeit bereitwillig entgegen.

Ergebnis W. Hoffmann, Tanzlehrer.

Buxbaum

ist abzugeben

Reitbahn 7.

Cis-Verkauf

zu jeder Tageszeit billigst bei G. Schönberger, Gotthardstr.

Weinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt

Windberg 7

wohne. — Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung aller Saararbeiten, sowie zum Frisieren in und außer dem Hause.

Frau Dahn.

Ladenmädchen gesucht.

Ein junges Mädchen von angenehmen Aeußeren wird in einer Conditorei als Ladenmädchen für sofort gesucht. Offerten mit Photographie sind zu richten an

A. Kleib's Conditorei, in Weimar.

Ein elegantes Reitpferd,

hellbrauner Wallach, 5 jähr., 162 Centimeter groß und lammfromm, steht zum Verkauf.

HALLE a/S.,

Merseburger Strasse 36.

Die Korbwaaren-Handlung

von K. LEIDEL

befindet sich nicht mehr Sand 16, sondern

Gotthardtsstr. 28

und empfiehlt seine gut und dauerhaft gearbeiteten

Korbwaaren

zu nur äußerst billigen Preisen.

Sogleich wird eine anständige Aufwärterin Marienstr. 1, 1 Tr. gesucht.

Bahlungs-Aufforderung.

Ueber das Vermögen des Schnittwaarenhändlers und Färbers **Georg Martens** hier ist der **Konkurs** eröffnet.

Diejenigen, die dem G. Martens jetzt seiner Konkursmasse noch schulden, fordere ich hiermit auf, diese Schuld **an mich** bis spätestens

den 29. Oktober d. J.

zu zahlen. Ist bis dahin Zahlung nicht erfolgt, so wird **Klage erhoben.**

Merseburg, den 9. Oktober 1883.

Peckolt sen. Preußerstr. Nr. 9.,

Verwalter des Georg Martens'schen Konkurses.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Wir veröffentlichen hierdurch, daß wir dem Herrn

Carl Kopp in Halle a. S., Marienstr. 1, die **General-Agentur** unserer Anstalt für die Regierungsbezirke **Merseburg** und **Erfurt** übertragen haben.

Gesuche um Uebertragung von Haupt- und Special-Agenturen sind gefälligst an unsere genannte General-Agentur zu richten.

Zweck der Anstalt: Verminderung bezw. leichtere Beschaffung der für die Dienenden zu bringenden Geldopfer unter nicht fühlbarer Mitbelastung der Befreiter; Versorgung von Invaliden etc.

Hannover, den 1. Oktober 1883.

Die Direktion.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir anzudeuten, daß ich das **Putz- und Modewaaren-Geschäft**

der **Frau verwittw. Justin, Entenplan 1.** fortführe und sichere bei guter Arbeit die billigsten Preise.

Achtungsvoll

Auguste Wagner.

Gleichzeitig empfehle ich die neuesten

Herbst- und Winter-Moden.

Franz Liszt Nummer gratis!

„Neue Musik-Zeitung“ Nr. 19 enthält unter Anderem die neueste Composition sowie Portrait und Biographie von



In allen Buch- u. Musikalien-Handlungen gratis zu haben. (Per Post franco gegen Einsendung von 10 Pfg. für Porto.)

P. J. Tonger's Verlag, Köln/Rh.

Abonnements-Einladung auf den Jahrgang 1884

Illustr. Familien-Zeitung.

Wöchentlich eine Nummer von 16 Seiten gr. 4°.

Preis pro Quartal nur 1 Mk. 30 Pf.

Der neue Jahrgang der „Illustrirten Familien-Zeitung“ beginnt mit den höchst spannenden, sensationellen Romanen:

Die Tochter des Millionärs. Kulturhistorischer Roman v. Karl Hannemann.

Dunkle Fäden. Sensations-Roman, frei nach dem Amerikanischen, von H. Perl.

Des Hauses Schattenseite. Roman von B. Young.

Abzweide andere Beiträge aus den Federn der bestbelegten Schriftsteller, sowie künstlerisch ausgeführte Illustrationen werden in jeder Nummer enthalten sein. Alle Vorkaufsalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Probennummern sind in allen Buchhandlungen zu erhalten.

Die Verlagshandlung von **M. Rosenberg, Hamburg.**

10 St. Werde

wegen Einstellung der Arbeit **billig zu verkaufen**, darunter mehrere junge und 1 starker Apfelschimmel.

Lindenau b. Leipzig, Hofstr. 24.

Ein kräftiger

Laufbursche

wird gesucht. Zu erfragen bei **G. Schönberger.**

Agenten

thätige, sucht gegen hohe Abschlußprovision eine solide, gut eingeführte **Viehversicherungs-Gesellschaft**, auch **Trichinen-Versicherung.** Offerten unter **J. 4458** an die ann.-Expedit.

Th. Dietrich & Co. in Cassel.

Ein **Handwagen** steht billig zu verkaufen **Karlstr. 8.**

Generalversammlung der Societät (Epimachus).

Dienstag, den 16. Oktober, Abends 8 Uhr bei **Höfer.**

Der Director **F. Witte.**

Restaurant TIVOLI.

Freitag den 12. October erster Anstich des **echt Culmbacher Schank-Bier**, à Glas 20 Pf.

Gleichzeitig empfehle einem hochgeehrten Publikum, sowie geehrten Vereinen zur bevorstehenden Winterfaison meine neu restaurirten Winterlokalitäten zur gest. Benutzung. Vereinszimmer sind noch einige Tage in der Woche abzugeben.

Sochachtungsvoll

G. Lange.

Die **Regelbahn** ist Montag und Freitag noch **unbesetzt.**

In unserem Verlage wird am 10. November cr. aus Anlass der 400jährigen Jubelfeier zur Erinnerung an Deutschlands großen Reformator und anlässlich der am demselben Tage stattfindenden Entfaltung des **Eislebener Luther-Denkmal**s eine **Illustrirte Eislebener Luther-Fest-Zeitung**

erscheinen.

Durch die Mitwirkung hervorragender Gelehrten, Schriftsteller und Künstler, sowie durch gediegene äussere Ausstattung wird diese Festzeitung eine dem Ernste und der Würde des Erinnerungstages entsprechende Erscheinung werden und bleibenden historischen Werth erhalten.

Literarische Beiträge haben bis jetzt zugesagt die Herren Dr. Baur, Generalsuperintendent der Rheinlande, Prof. Dr. Köstlin, Prof. Dr. Götsche, Hofprediger Stöcker, Seminardirector Dr. W. Rein, Diaconus Ebeling, Karl Storch und andere mehr. Beiträge, wie Feuilletons, Miscellen, Gedichte u. s. w. werden noch entgegengenommen.

Unter den Illustrationen nimmt die erste Stelle ein der historische **Eislebener Festzug** — darstellend die Einholung Luthers durch die Grafen von Mansfeld und von Schwarzburg, die Fürsten von Anhalt mit Gemahlinnen u. s. w. — einzig und allein für unsere Fest-Zeitung gezeichnet von Herrn Historienmaler **Beckmann-Düsseldorf**, dem Arrangeur und Leiter des Festzuges nach dessen Angaben bekanntlich auch die Festzüge beim Kölner Dombaufeste, bei der Silberhochzeitsfeier des Deutschen Kronprinzenpaares etc. in Scene gesetzt wurden.

Die Verbreitung dieser ungemein reich illustrirten Festnummer, welche von der Stätte aus erscheint, wo Dr. Martin Luther geboren und gestorben, wird ohne Zweifel eine aussergewöhnlich grosse sein und ihr Absatz nicht auf Deutschland allein beschränkt bleiben; jeder Fremde und Einheimische, der zur Zeit des Lutherfestes in Eisleben anwesend, jeder Verehrer des grossen Glaubenshelden hier und überall, wo Luther's Lehre verbreitet, wird die Fest-Zeitung zum bleibenden Andenken an die grosse Jubelfeier aufbewahren.

Die Insertions-Gelegenheit ist deshalb als eine besonders günstige zu empfehlen und wir erlauben uns hierauf ganz besonders aufmerksam zu machen.

Inserate für diese Festnummer berechnen wir die 5 gespaltene Petit-Zeile mit 40 Pfg. und erbiten solche

bis spätestens 15. October.

Der Preis der ca. 20-30 Imperial-Seiten starken Festnummer, auf schönem eleganten Papier gedruckt, beträgt 1 Mk. Bestellungen auf dieselbe nimmt die Unterzeichnete und alle Buchhandlungen entgegen.

NB. Für Archive, Bibliotheken etc. werden Separat-Abzüge auf extrafeinem holzfreien Papier hergestellt.

Eisleben, im September 1883.

Hochachtungsvoll **Ed. Winkler's Verlag.**

Alle Annoncen

für das „**Berliner Tageblatt**“ (die gelesefte deutsche Zeitung), „**Deutsches Montags-Blatt**“, „**Deutsches Reichs-Blatt**“, „**Klabberabatsch**“, „**Bazar**“, „**Fliegende Blätter**“, „**Schall**“, „**Independance belge**“, „**Wiener Allgemeine Zeitung**“, „**Merseburg. Kreisblatt**“ sowie für alle anderen Zeitungen, Provinzialblätter, Fachzeitschriften beförd. ohne Kosten-erhöhung am **billigsten** und **promptesten** die Zeitungs-Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse.

Central-Bureau, Berlin SW. Zeitungs-Verzeichniss (Insertions-Tarif), sowie Kostenanschläge gratis und franco.

Bei größeren Aufträgen **höchster Rabatt.**

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. April eine größere, freundliche **Wohnung gesucht.** Offerten mit Preisangabe in das Uhrengeschäft von **Guard Hoffmann** erbeten.

Ein unverheiratheter **Ochsen-Futternecht** und ein unverheiratheter **Soffnecht** finden Stellung auf dem

Nittergute Bündorf bei Merseburg.

Wertauscht wurde gestern (Dienstag) Abend in der Kaiserhalle, bei Gelegenheit der Versammlung des **Altenerger kirchlichen Vereins**, ein **schwerer Herrenhut.** Den Umtausch bittet man **Unteraltenerburg 54, 1 Treppe**, gest. bewirken zu wollen.

Café Sergel.

Heute **Donnerstag Schlachtefest.** 9 Uhr **Welffleisch.** Abends **Schlachteschüssel.**

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt bei, betreffend: „Die Heilung der Lungenschwindsucht“ von **Richard Berger, Dresden-Blasewitz.**

Druck und Verlag von **H. Leiboldt.**